Merähler vom Westerwald

wir Landwirtichaft, Obft- und Gartenban.

hachenburger Cageblatt.

.. 3llufriertes Countagsblatt. ..

orgi

descharp

uden

Uebunga chten flac en als a n Kreuse Sieber a

1 a. Rh.

ewahno

a läse

urtrud

Geffin

ugeiten

Mk. 18.

eren Jak te Detmin

ijung me

enburg

eten be

Wieshi

og Wie

F. G. 15 5

SHE

öps

ring

ring

ehit

burg

Tägliche Rachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes. 26. Rirchhubel, hachenburg.

Ericheint an allen Werftagen. Bejugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 DL, monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Montag ben 15. August 1910

Anzeigenpreis (im Borans gahlbar): die sechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., die Reklamezeile 30 Bfg.

fleischnot.

ber augenblicklich fo lebhaft besprochenen Frage denben Fleischteuerung wird uns von sachtundiger

em unfere zünftigen Nationalösonomen — bei aller nor ihrem redlichen Wollen und ihren unbestreit-Berdiensten sei es gesagt — sich weniger mit m Theoremen und bostrinären Haarspaltereien be-n und dafür die Augen einmal zur Betrachtung libfeitswelt aufmachen wollten, wurden fie bald Grung für das anscheinend unlösbare Ratfel bas die Fleischpreise eine Höhe fast wie im Fleischdes wirden dann auch nicht nach Mitteln für Bem der Fleischnot rusen, die unwirksam delben
unsleich aber in volkswirkschaftlicher Hinsicht höchst
die find, wie die kritiklose Hinung der Grenzen für
met Freischeinischer Machaerode sollte dach auch der mb Fleischeinsuher. Nachgerade sollte doch auch der nicht Freihändler sich darüber flar gesten, welche Gesahren für den deutschen wichten Biehes, welche Gesahren für Leib und Leben brölfterung eine Abschwächung der hygienischen Bieder Fleischeinsuhr bedeutet. Das fast völlige der Fleischeinsuhr bedeutet. Das fast völlige den der Pietscheftlicht vereinet. Das sahr vonige den der Viehseuchen in Deutschland, die vor der erre immer aufs neue auftraten, unseren Biehdezimierten und damit neben ihren ruindsen sir die schwer um ihr Dasein fämpfende Landst, insbesondere für den vornehmlich viehzüchtenden A. natürlich auch ein hohes Preisniveau aufrecht weit wie westwerbig und ansechnößig die Errenze m seigt, wie notwendig und swedmäßig die Grenz-är alle deutschen Interessenten, Broduzenten wie mten, ist. Und wie nötig zum Schuze des Lebens ir Gesundheit unserer Bürger die strenge Über-gber Fleischeinfuhr und die Zurüddrängung aller aften Anslandsware ist, das zu erkennen braucht umr der Enthüllungen Upton Sinclairs über die unen Betriedsmethoden der Chikagoer Fleisch-ungesighrisen eringern, die uns mit jenen Cornedderbissen und dergleichen verforgten, vor denen und derbissen und dergleichen verforgten, vor denen und um der Erimerung schaubert. Billig war dieses prodult strupelloser Yaufees ja, aber auch der billigste but für diese efelhafte Bare gu teuer. Auf folden ben Schund muffen wir ichon vergichten, und wenn Bolfe meint, der kann an dem jezigen Buftand uteln wollen. Es ist doch mahrlich unserer Regierung wurf baraus su machen, daß fie über die Gefund-eres Bolfes und über die ebenfalls dem Bolfsbenende Gefundheit unferes Biebbeftandes macht. be die Ginfuhr von Gleisch nicht etwa, wie manche neinen, grundfatlich unterfagt oder beschränkt ift. Umerifa wie Ofierreich, Italien, Belgien, Frank-ingland und die Schweiz können Fleisch in beliebiger nach Deutschland einführen. Nur muß es Fleisch ab den Anforderungen unserer hogienischen Kontrolle Barum ichiden uns diese Lander nicht gerade in Reige Fleifch? Beil fie eben tein gesundes Fleifch Die felber leiben gubem unter einer Gleischteuerung,

Deftand nicht gefund ift.

die Offnung ber Grensen, die burch die ausa Fleischsuhrverbote ohnehin illujorisch gemacht wärde, bleibt zwecklos und ichadlich. Das rechte tel für die Fleischnot findet man nur, wenn man de ermittelt, weshalb von den hohen Fleischpreisen Landwirt noch Zwischenhändler noch Schlächter lieben. Diese Ursache liegt in der Mangelhaftigkeit Transporteinrichtungen für Schlachtvieh und lielig. Iährlich gehen in Deutschland Sunderte, linde von Schlachtieren auf dem Bahntransporteinricht und frage nur einmal einen Biehtransporteur, Schweine ism im Mittel im Rohmnagen bei Schweine ichn im Binter im Bahnwagen bei Geren Reise gang ober feilmeise erfrieren, wieviel Sommer auf ber Bahn an Sigichlag sugrunde ber überfüllung ber Bunden Mangel zeigt und bernnterkommt. Der Eigentümer, sei es der Landes der handler oder der Schlächter — hat den Breisen verdienen würde, das th tolde Berlufte wieber wetigemacht. Much bei Breifen tann ba ber Gleifchlieferant nicht viel men. Man verbeffere die Biebiransportmittel, it eine gefahrlofe Biehbeforberung gemahrleiften, ar ber Grunde ber Gleifchnot und ber Fieifchtenerung eitigt fein.

a in Ofterreich jest au einem Fleischausfuhrverbot wird. Und fie leiden unter biefer Tenerung, weil

ter: Luch fur geichlachtetes Fleifch find beffere timiltel, por allem Eis- und Rublwagen, dringend Bur io ist es möglich, aus benjenigen Rachbar-bie gefundes Fleisch produzieren, genugende einguführen. Seute fann 3. B. öfterreichifdies inetid genugfahig nur bis Dresben transportiert, ur über einen Bezirf verbreitet werden, dessen weigen weigenen Bezirf verbreitet werden, dessen der den Beutschlands versandt werden, so hätten wir berall annehmbare Breise.

allestich aber ist noch ein Borschlag recht ersen, der dahin geht, die Nachstage auf dem bem beit dessen, der dahin geht, die Nachstage auf dem

de Beifcmarft au verringern, indem man den

Fleischkonservenbedart unteres Heeres nicht mehr durch beimische, sondern durch Konservensabriken in — Deutsch-Südwestafrika decken läßt. Damit wäre zugleich die Kolonie ganz ungemein gefördert, und ein großer Teil unseres Biehvorrats, der heute dem Inlandsmarkt ent zogen wird, stände ihm wieder zu Gedote! Man versuche es einmal ernstlich mit diesen Mitteln, und die Fleischnottlagen in Deutschland werden bald zu den vorüber-gezongenen Erischeinungen zählen! gegangenen Ericheinungen gablen!

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ In der Zeit vom 1. April bis Ende Inli d. I. belief sich die Incinnahme des Reichs an Zöllen auf 208,4 Millionen Mark. Da im gleichen Zeitraum des Inlied 1909 227,8 Millionen Mark eingingen, so ist im saufenden Jahre die Zolleinnahme gegen das Borjahr um 19,4 Millionen Mark surüdgegangen. Die Abnahme erstlärt sich nur sum Teil auß der Boreinsuhr an Kaffee und Tadak, welche im vorigen Jahre wegen der bevorstehenden Zollerhöhung statisand. Denn der Boreinsuhr von 1909 stehen für 1910 die erhöhten Bölle auf Kaffee und Tadak gegenüber, welche den Ertrag jener Boreinsuhr saft völlig ausgleichen. — Angerechnet wurden im Rechnungsjahre 1910 bisher 32,9 Millionen Mark Einfuhricheine.

4 Eine wichtige Anderung in der Schuldentilgung des

1910 bisher 32,9 Millionen Mark Einfuhricheine.

4 Eine wichtige Anderung in der Schuldentilgung des Reiches tritt vom 30. September d. J. ab ein. Gegenwärtig werden die Schulden des Reiches befanntlich nach dem prensischen Beispiele mit 3, v. d. der sedesmal lastenden Schuldiumme getigt. Künftig wird hierin eine Anderung eintreten, und zwar derart, daß die dis zum 30. September d. J. begebenen Anleiben und die vom 1. Oktober neu begebenen einer verschiedenen Tilgung unterliegen sollen. Bur Tilgung der ersten Anleiben soll jährlich mindestens 1 v. d. des an diesem Tage vordandenen Schuldsapitals, zu derzenigen der zweiten 1,9 v. d., soweit werbende Zwede in Frage kommen, im übrigen 3 v. d. verwendet werden. Man ersieht aus dieser Gegenüberstellung, eine wie einschneidende Wendung der 30. September d. J. in der Reichsichuldentigung bringen wird. Die nach ihm begebenen Reichsanleihen sollen, soweit sie nicht für werbende Zwede verwendet werden, eine sünsmal so starte Tilgung ersahren, als die preußischen Anleihen. preußischen Unleihen.

+ 3m Bergogtum Sachien-Meiningen fteht bie Einführung einer Bermögentitener unter 50 Bfennig für 1000 Mart mit Freilaffung ber Bermögen von 6000 Mart bevor. Die vom meiningenichen Landtag vorläufig genehmigte Einschätzung wird jest burchgeführt.

nehmigte Einschätzung wird jest durchgeführt.

+ Aber den Abrüftungsgedanken hat sich der frühere französische Ministerpräsident Elemenceau in Buenos Aires, wo er gegenwärtig weilt, in einem dort gehaltenen Bortrage in einer Beise ausgesprochen, die einige Beachtung erheischt. Herr Elemenceau erklärte sich als Gegner der Beschränkung der striegsrüskungen, denn es gäbe kein sichereres Mittel, einen Krieg zu provozieren als dieses, da es unmöglich sei, das Gleichgewicht zwischen den Rüstungen der verschiedenen Mächte herzustellen. Er wies darauf din, das die Souveräne sich niemals mit der Frage der Rüstungseinschränkungen befassen wollten, wozu er sie begläckwänsche ... Herr Elemenceau, der frühere Ministerpräsident Frankreichs, ist nicht der Erstebelte. Was sagt man in England zu seiner Auslasiung? Dort wird immer auf Deutschand als das Hindernis hingewiesen, das mit einer Einschränkung der Küstungen disher kein "prattischer Versuch" gemacht werden konnte. einer Ginichranfung Berfuch" gemacht werden fonnte.

+ Bu einem umfänglichen Brozesversahren über ben Begriff ber Sonntagsheiligung hat die im vorigen Serbst vollzogene Reichstagswahl im Bahlfreise Landsberg-Soldin Anlaß gegeben. Füng Tage vor ber Stichwahl, am Totensonntag, verteilte der Maurer B. in einer ländischen Ortschaft dieses Bahlfreises Bahlflugblätter. Er wurde barauf von bem Schöffengericht wie ber Straf. fammer nach der Bolizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg vom 4. Juli 1898 verurteilt. Sie verbietet in Abereinstimmung mit den für die übrigen preußischen Brovinzen bezüglich der äußeren Heilighaltung ber Conn und Feiertage erlaffenen Bolizeiverordnungen, bag an biefen Tagen öffentliche bemerkbare Arbeiten ftattfinden, die diese Seilighaltung beeinträchtigen. Der Berurteilte socht das Urteil der Straffammer mit der Revision an, indem er an erster Stelle rügte, daß § 43 Abs. 3 der Gewerbeordnung verletzt worden sei. Dier ist bestimmt: "Bur Berteitung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzweden bei der Wahl zu gesetzebenden Körpersichaften ist eine polizeiliche Erlaudnis in der Zeit von der antlichen Bekanntmachung des Wahltages dis zur Beendigung des Bahlattes nicht erforderlich." Der Ferien-Straffenat des Berliner Kammergerichts wies jedoch die Revisson zurust. da die in Rede stehende Bestimmung der finden, die biefe Beilighaltung beeintrachtigen. Der Ber-Revifion gurud, ba die in Rede ftebende Bestimmung ber Gewerbeordnung ben Berteiler von Bablflugblattern von der Beobachtung der fonft geltenden Borichriften, ins. besondere der über die Sonntagsheiligung, nicht ents

Ofterreich-Ungarn.

* Bei ber biesjährigen Militargestellung machte man in Ungain die unangenehme Bahrnehmung, bag die Bepolferung in eingelnen Begirten von einem mobren Mue-

wanderungsfieder ergriffen ift. In einem Dorf hatten sich von 87 Stellungspflichtigen nur drei gestellt. Die 84 anderen waren ausgewandert. Ahnlich liegen die Berbältnisse auch in anderen Orten. Die Bedörden deschschichtigen umfassende Borfebrungen gegen dieses Auswanderungssieder zu tressen, das die Schlagfertigkeit der Armee zu bedrohen geeignet ist.

8chweiz.

*Das französische Staatsoberhamt, Präsident Fallières, hat seinem schweizerischen Kollegen in Bern einen offiziellen Besuch abgestattet. Der Empfang Fallières in Bern erfolgte mit großer Feierlichkeit und ungewöhnlichem Beremoniell. Die französische Bresse wiederum hat die Reise mit schwungvollen Artiseln begleitet. Präsident Fallières, so erklärte ein Bariser Blatt, hat dem ganzen Schweizer Bolse den Ausdruck seiner drüderlichen Gesühle überdracht.

Derfien.

x Ruffische und englische Blatter batten über eine an-* Auffische und englische Blätter hatten über eine angebliche ungehörige Einmischung des deutschen Gesandten Grafen Omadt in die letzen Unruben in Teberan berichtet. Diergegen wendet sich mit Entschiedenheit einossische Berliner Auslassung, in der es heißt: Graf Quadt hat sich jedes politischen Eingrisses in die inneren Berhältnisse Versiens enthalten und lediglich im Interesse der Menschlichseit die Abermittlung einer Botschaft des Führers der Ausständischen, Sattan Khan, an die Rezierung übernommen. Die Leute, die ihm darans einen Borwurf machen, seben sich in den Berbacht, das ihnen an einer Berbinderung des Blutvergiebens nichts gelegen war.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 13. August. Amtlich wird mitgeteilt, daß in Butunft in Breußen ber Titel Bauinspettor forifallt und bie Regierungsbaumeister auch nach ihrer etatsmäßigen Enftellung biefe Umtsbezeichnung meiterführen.

Berlin, 13. August. Der hiefige Magistrat beschloft, aus Anlas bes 40. Gebenktages ber Siege bei Met am Garbe-benkmal von St. Brivat einen Krans niederlegen zu lassen.

Berlin, 18. August. Der "Reichsanseiger" veröffentlicht das Abkommen zwischen dem Deutschen Reiche und dem Broßbersogtume Luremburg wegen Begründung einer Gemein-schaft der Zündwarensteuer.

Dresden, 13. August. Die deutsche Gesandtichaft in Befing hat dem Direktorium der internationalen Spiene-ausstellung Dresden 1911 die Mitteilung gemacht. das China sich offiziell an der Ausstellung beteiligen wird.

Kiel, 13. August. Bon ber Germaniawerft find beute fast 2000, von ben Dowaldtswerten 1200 und von der Werft Stode u. Kolbe 100 Arbeiter ausgesperrt worden. Auch sonst ift in allen in Frage tommenden Dasenstädten der Ausseprungsbeschluts der Schiffsbauunternehmer strifte durchgesibet worden.

Frantfurt a. D., 13. August. Wie es heißt, wird bie Sofhaltung des Baren famtliche Kosten bestreiten, die burch den Aufenthalt ber ruffischen Kaiferfamilie in Bessen ent-

Wien, 13. August. Die Regierung will, um ber Fleisch not abzuhelsen, ein Ausfuhrverbot für Schlachtvieh unt Fleisch erlaffen.

Ronftantinopel, 13. August. Um die Sicherheit der beutichen Kolonisten zu gewährleisten, ist ein türkisches Kriegsschiff mit Truppen in Haista eingetroffen. Wegen der Ermordung des Deutschen Unger sind bisher 17 Berbaftungen porgenommen morben.

London, 13. August. Wie gemelbet wird, reift die Mission gur Ankundigung der Thronbesteigung des Königs Georg unter Lord Roberts am 17. August nach Betersburg, por bort nach Bufareft, Belgrad und ichlieflich nach Berlin.

London, 13. August. In Kidderminster foll eine Buder-rübenfabrit, welche im Jahre 30 000 Tons Rüben verarbeiten fann, mit einem Kapital von 80 000 Bfund Sterling errichtel werden. Biele Landwirte haben sich zum Andau von Juder-

London, 13. August. Rach langerer Krankheit ist bier, 75 Jahre alt, der frühere liberale Minister Earl Spencer ge-storben. Bon 1868 bis 1874 besleidete er das Amt des Bigetonigs von Irland.

Dof- und Dersonainachrichten.

Bu den Einweihungsfeierlichkeiten des Bosener Residensschlosses und zur faiserlichen Galatasel am 20. August sind auch die Präsidenten des Derrenhauses und Abgeordnetenhauses, Freiherr von Manteuffel und von Kröcher eingeladen worden.

* Königin Bilbelmine ber Rieberlande feiert am 31. August ihren 30. Geburtstag.

Deer und Marine.

Rene baberifche Uniform. In der baverifchen Armee wird in nachiter Beit eine neue, feldgraue Uniform fur ben Briedensdiensigebrauch sunachit ber Offiziere, ber Sanitais. und Beterinaroffigiere eingeführt.

Kongresse und Versammlungen.

Bom Internationalen Bergarbeiterkongreß in Brüffel. Der Internationale Bergarbeiterkongreß nahm Resolutionen an über den Achstundentag, sowie über die Gewährung von Alters- und Invalidenrenten. — Dann entspann sich eine lebhafte Aussprache über die Idee des Weltsriedens. Der Kongreß nahm schliehlich einen Beschluß an, welcher zur Verwirflichung dieser Idee das Schiedsversahren seitens der verschiedenen Rationen empsiehlt.

Huf den Schlachtfeldern um Metz.

Bon Bilbelm von Trotha.

Rach 40 Jahren! Belche Spanne Seit ist vergangen, und welcher Jubel burchhallte bamals, als die gewaltigen Augustfiege erfociten worden waren, gang Deutschland! Bobl mifchten fich viele, viele Tranen berbfter Trauer in die Sieges- und Jubelrufe, denn teuer und schwer waren die Siege, besonders die um Met bei Colombaj, Bionville-Mars la Lour und Gravelotte-St. Privat am 14., 16. und 18. August 1870, ertauft worden. Seute lacht eine friedliche Landichaft dem Besucher

jener Ehrenfelder um Des entgegen, Rornfelder und Biefen fleben in üppigfter Bracht, benn fie find ja auch gebungt mit bem Roftbarften auf ber Erbe, mit Denichenblut, vergoffen von todesmutigen siegreichen Streitern. — Run stehen wir mitten auf dem weiten Felde jener Kämpfe, und zwischen all dem Gold der, Ahren und dem Grün der Wiesen und Waldungen stehen große und kleine, pomphafte und bescheibene Beichen bantbarfter Erinnerung an die gefallenen helben jener blutigsten Schlach bes großen Krieges.

Gedanten fivlzesten Gelbstgefühls, aber auch web-mutigen Gedentens burchziehen uns, wenn wir hier auf ber mit deutschem Rriegerblut getranften, nun wieder beutschen Erbe raften, benn mobi fellen haben Rrieger fo heldenhaft gefänipft wie an diefer Statte, aber auch ge-blutet für Dentichlands Ehre und gefiegt!

Da stehen nun die Denkmaler mit Taufenden von Ramen, die dem deutschen Bolt so heilig sind, und wer jene Schlachtfelder betritt, um hier in andachtsvollem Schauen im Geiste noch einmal jene furchtbaren Kampfesitunden zu durchleben, der findet aller Namen in der in dem fleinen Friedhof von Grundelotte errichteien Gedem kleinen Friedhof von Gravefotte errichteien Gebenklielle, die auch die Marmorbüsten Kaiser Wilhelms I. und des Brinzen Friedrich Karl in sich birgt. Kein Regiment, kein Truppenteil sehlt hier, dessen Leute hier geblutet haben und nun draußen den Schlaf der Sieger schlaften — seit 40 Jahren. Zwei Gedenkteine unter den 78 um Mey errichteten sucht aber seder Besucher der Schlachtselber auf, den "König Wilhelm-Stein" bei Gravelotte, von wo aus der König die gleichnamige Schlacht leitete, und den "Krinz Friedrich Karl-Stein" bei Flavign, der den historischen Blat heute deckt, den der Brinz in der Schlacht bei Vionville-Mars la Tour rune hatte und den Sieg ersocht. Wer will sie alle neunen, die hier auf weiter Flur stehen, die Zeichen treuen Gedenkens, versinnbildicht in dem Gedicht: "Bergiß mein Bolf die teuren Toten nicht!"

Dentmaler der Brandenburger, die im gaben Aushalten stundenlang eine ganze Armee festgehalten haben, die der Hannoveraner und Oldenburger, wie der Westfalen und Rheinlander frönen die Hügel der Gräber auf deren jedem; und ruben Tausende oder nur einzelne darunter, ihr schlichtes, weißes Reuz tragen die Rubestätten der Gefallenen alle. — Weiter wandert der Rubestätten der Gefallenen alle. Beschauer und fieht die Beichen ber Erinnerung an bie blutigen Taten ber ruhmbebedten Reiterei, von ber es beigt:

es heigt:
"Und von den Regimentern, was ritt und was stritt, Unser zweiter Mann war geblieden!"
Dann fommt man an die Ruhmes- und Siegesstrecke, die eine einzige Blutdahn bildete, die der Garden, der Bessen und Sachsen um St. Brivat. Alle Regimenter haben hier den Gesallenen schöne, Benkmäler errichtet, und die Friedhöse der kleinen Orte Verneville, Haben wille, St. Marie, und weiter im Süden um die Ferne St. Dubert sprechen alle eine blutige Spracke an und St. hubert fprechen alle eine blutige Sprache au uns,

denn hier ruben Taufende unter dem fühlen Rafen. Roch einmal sucht der Banderer bas weite Totenfeld mit seinem Blid zu umspannen, dann finft die Abendsonne und ber leichte Rebel bedt Flur und hain und schwebt über ben Grabbügeln und fcimmernden meißen Areuzen. Uns aber mahnt biefe Statte festguhalten, mas fene Kämpfer errungen und mit ihrem Blute bezahlt haben, und mancher der alten Kämpfer aus jener großen Zeit zeigt uns den Blat, da er selbst gesochten bat und beigetragen, ben Gieg an die beutichen Fahnen au beften! -"Und nun tam die Racht und wir ritten hindann;" Rundum die Bachtfeuer lobten;

Die Roffe ichnoben, der Regen rann -Und wir bachten ber Toten, der Toten!"

Leb' mohl, bu berrliche Rampfftatte beuticher Sieger, beute gibt es feine Bacht am Rheine mehr, beute fteben die deutschen Borposten der Bestmart an der Mosel und halten feft, was die hier ringsum ruhenden Toten und die noch lebenden Sieger erobert haben!

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 16. Muguft,

444 Mondaufgang 728 Monduntergang 522 M. Connenaufgang Connenuntergang.

1795 Komponist Heinrich Marschner in Zittau geb. — 1870 Bring Friedrich Karl bestegt bei Bionville Mars la Tour die Franzosen unter Bazaine. — 1899 Chemiter Robert Bunsen in Heibelberg gest. — 1906 Erdbeben in Chile.

Margeritentag. In Frankfurt am Main haben sich die vielen Bereine, beren Bobliätigkeit franken, verwaisten, unsehelichen, salich erzogenen und sönglingen Liebe und Besehrung bedürftigen Kindern und Sänglingen zugute kommt, zusammengeschlossen. Zunächt zu einer gemeinsamen Tat. Sie wollen im Oktober einen planmäßigen, gründlichen Raubzug auf die Taschen ihrer lieben Mitbürger vollführen. Die holden Mägdelein werden sich mit Margeriten versorgen, und Freund und – Feind werden daran glauben müllen. Der Eiser wird gewiß alle Grenzen vornehmer Zurückbaltung überschreiten. Un Liebenswürdigkeit wird es wohl keine ber holden Blumenseen sehien lassen: was tut man nicht für eble Zwede! Und dann: die Refordwut (diese bösartige Krankholden Blumenseen sehlen lassen: was tut man nicht für edle Bwede! Und dann: die Refordwut (diese bösarige Krantbeit unseres Jahrhunderts) wird wie eine Beitsche auf die Seelen der lieden Mädchen schlagen. Es wäre Liselottens Tod, wenn Annemarie eine Marf mehr eingenommen hätte. Die liede Eitelkeit darf dei solchem ernsten Spiel nicht tehlen. Sie kann die Bunder schassen, um die sich selbst ein guter Grund und verständnisvolle Erfenntnis sozialer Pilichten vergeblich mühten. Nach den früheren Kinderhilfstagen läst sich für das Endergednis Gutes hossen. Die schlichte Schöndeit der Margeriten wird die Beinlichkeit eifrigen Bettelns lied umranken. Immerdin: ein dischen Erziedung zu wohlstätiger Arbeit, zur Opserwilligkeit, die edler Zweden willen auch versönliche Annehmlichseit opsert, liegt schon in solchem Spiel. Und den Sinweisen auf die Dringlichkeit der Dilse gibt ein Blumentag einen frastvollen Ton. Ob aber solch Beginnen, das für die Großtadt genug des Reizes und wohl auch Berbefrast dat, sich auf die Berdältnisse der Kleinstadt übertragen läst? Man sollte darüber nachdenken. Denn an Mangel an Dilssbereitschaft ist in der Kleinstadt leider kein Belofad, wenn es sich um össentliche Bohlsahrt handelt, fann schließlich feinem Menschen etwas schaden.

Une Raffan, 13. Auguft. Die Brufung über bie Befühigung jum Betrieb bes Sufbeschlaggewerbes für das 4. Bierteljahr 1910 findet am 27. Oftober ds. 38. ftatt. Melbungen find an ben Königlichen Departementstierargt herrn Beferinarrat Beters in Wiesbaden, welcher ber Borfigende der Rommiffion ift, ju richten. Der Meldung find ber Geburtsichein, etwaige Zeugniffe über Die erlangte technische Ausbildung, eine Bescheinigung ber Ortspolizeibehörde über ben Aufenthalt mahrend der drei letten Monate vor der Meldung, eine Erflärung barüber ob und bejahendenfalls mo der fich Meloende fcon einmal erfolglos ber huffchmiedeprüfung unterzogen hat, und wie lange er nach biefem Zeitpunkt was durch Zeugnisse nachzuweisen ist - berufsmäßig tätig gemefen ift und die Brüfungsgebühr von 10 Mt. nebft 5 Bfg Boftbeftellgeld beigufügen.

Altenfirchen, 12. Auguft. Der Lotal-Obstbauverein Altenfirchen verhandelte am Sonntag die Beschidung ber Ausftellungen in Altenfirchen und Reuwied. Auf der Ausstellung in Altenfirchen foll das von den Ditgliedern gur Ausstellung tommende Obft auf einem Tijd untergebracht werden, um fo den Obstbau-Berein

als Ganzes ju zeigen. Was die Beteiligung Ausstellung in Neuwied betrifft, so wurde bei ben einzelnen Obstbauvereinen begm. Ben porftellig zu werden, damit von einzelnen & fconften Früchte gesammelt, um dann unter meinfamen Bezeichnung "Rreis-Dbitbau-Berr firden" ausgestellt zu werden.

Steinebach (Rreis Altenfirchen), 14 Magub. Minifter bes Innern und bes Krieges haben be gerverein hierfelbft die Genehmigung gut Buhm Bereinsfahne erteilt. Der Berein ift am 2. gegründet worden und gehört feit bem 1. Die Dem Breufifden Landestriegerverbande als Die Der Berein gahlte im Jahre 1907 49 und Mitglieder.

Bom Lande, 13. Auguft. Deit großer & fieht man in Jagerfreisen dem nicht mehr feme entgegen, an welchem die Jagd auf Felbh Safen "aufgeht". Denn auf ber einen Geite fich ber hoffnung bin, daß der Wildbeftand guter fei, weil ber verhaltnismagig fehr gelinde fämtlichen jagdbaren Tieren guträglich mar anderen Geite wird aber auch befürchtet, bab der lange anhaltenden, mitunter febr ftarten bie Belege ber Suhner und ebenfo manche jung jugrunde gegangen find. Bur Beit läft fich be ein ficheres Urteil nicht fällen, weil die Gelber me völlig abgeerntet find und fomit bem Bilb autr Dedung gewähren.

Mus dem Bellertal, 13. Auguft. Bom Gie hirten weiß man, daß er in alten Beiten eine Rolle im Dorfleben fpielte, als heute. Der Gi Sirte mar ein angesehener Mann, ber auch in be meiftens etwas ordentliches verftand. Bei marheutigen hirten ift das Bewußtfein feines Stan in früheren Beiten geblieben, wie folgender Boll ben die G. gig. mitteilt: Als in einem grom bes hellertales in einer Birtsftube die Rebe o verschiedenen Stande und den Raftengeift der h Zeit tam, erhob sich der Dorfhierte und erbir einfachem Platt: "Na ihr Lüh, bat wäll ech aus nom Harr Baftur tumme ech un die harr teine stohn en enem Rang, dem harr Lehrer tribt m

Breibenbach, 12. Auguft. In ber Racht vom II ben 11. Auguft verunglückte zwischen hier und to ftein das von Biedentopf tommende Automobil Rommerzienrats Grun aus Dillenburg, indem a einer Sformigen Rurve wiber einen Chauffeeba raunte. Der Anprall mar fo heftig, daß bet Ch burch die girta 6 Millimeter bide Schutsicheibe non burchgeschleubert wurde. Er zog sich nicht unt Schnittmunden am Ropfe zu. Der bas gabra fende herr Brun jun. erlitt eine Bruftquetidun rend zwei andere Fahrgafte unverlett blieben betriebeuntüchtige Muto murbe mit Bferben nad &

gebracht und die Berletten wurden nach Dillendu fahren.

Roblenz, 11. Auguft. Gelegentlich ber Brufu Unterftiigungsgesuches eines hiefigen angeblichen invaliden ift man einem Schwindel auf bie tommen, der feit vielen Jahren betrieben mitt ! unglaublich flingt, wenn man bedenft, wie bei den fifchen Bermaltungen jebe Angelegenheit auf bu nauefte geprüft wird. Gin alterer Mann, ein Hotel-Bortier, trägt feit vielen Jahren die Rie munge von 1870/71 und 1866, fowie bie 3

Die Schwarmgeister.

Siftorifder Roman von Guftav Lange.

Rachbrud verboten.

Er, wie biefe anbere Bürger, hatten biefes Treiben ber Biebertäufer langft fatt, weil fie Tag für Tag mehr einsahen, bag es nur ein Ende mit Schreden nehmen tonnte. Aber fie waren ber Bahl nach ju fcmach rind vom bie Fürstbijdhof versprochene Gilfe noch fern.

"Die Beit über Ench Befindel!" brummte ber Schmied

und verlief ben Schanplay.

Durch biefes Bortommnis war die Aufmertfamteit von dem Innfer etwas abgelenft worben und biefer, in allen Leibes- und Baffenübungen wohlbewandert und gubem von großer Rorperfraft, ichattelte mit einem Dale ble zwei, brei Manner, die ihn niebergeworfen hatten, von iich ab und iprang auf. Er fah ben ihm von bem Gold-invertranten Schap - Arminias heiratsgut - in ber Sand eines frechen Ranbers - Die anderen mit beftigen Stofen bei Geite ichleubernd, hielt er im nachften Augen-

blid bas Raftden wieder in feiner Sand. Da die Wiedertaufer ben Ritter ichon für unschädlich gehalten hatten, jo fam fein Angriff um jo merwarteter und traf fie unvorbereitet, fobag er tatfachlich bie Rachften

bei Seite ichob und babon eilte.

In wilder Saft eilten feine Berfolger, bie fich balb von ihrer leberraichung erholt hatten, hinter Runo bon Raufchenburg her. Schon die nachsten Augenblide ließen feinen Zweifel über ben Ausgang dieser Menschenjagd; der schwere Mantel hinderte ihn sehr am Laufen noch, mehr aber seine mangelhafte Ortstenntnis. Als er gar einen Moment einhalten mußte, um sich über den weiter einzuschlagenben Weg zu orientieren, ba famen feine Beriolger ihm fo bicht auf bie Ferfen, bag fie im nachften Augenblid wie eine Meute Sunbe über ihn berfielen.

Es folgte nur ein furges, verzweifeltes Ringen; was vermochte alle forperliche Kraft und Gewandtheit, was aller Mut gegen eine mindeftens zehnfache lebermacht

bon wilden Gefellen gu erreichen, die nach der foftbaren Bente lechsten.

"Das hatte und Datthys nicht vergieben, wenn wir ibn hatten entwifden laffen!" meinte einer ber Bieber täufer höhnifch lachend, nachbem Rune von Raufdenburg, trop heftigften Biberftanbes übermaltigt und damit fein Schidfal befiegelt mar.

Das ftattliche Saus bes reichen Tuchbanblers Bernhard Anipperdolling, am Martte gu Dinnfter, mar feib einiger Zeit ber Ausgangspunkt so mancher folgenschwerer Ereignisse für die Stadt. Daher blieben auch heute wieder die meisten vorübergehenden Personen einen Augenblick stehen und schauten hinauf zu den hell erleuchteten Fenfiern bes Anipperbollingiden Sanfes, obwohl bort nichts befonderes zu feben war.

Oben in ben Teftgemachern bes reichen Tuchhandlers fand wieder eine ernfte Beratung ftatt. Die niedere, mehr einer Galerie ahnliche lange Stube war burch einen ichweren, filbernen Armlenchier mit feche biden Bachefergen erleuchtet. An ben Banben maren rote Cammettapeten mit golbenen Blumen und Bogeln nach nieberlanbifcher Urt geprefit. Gin in dunffen Farben gehaltener, genu-fterter Teppich bon ungeriffenem Cammt bedte ben Jugboben. Die funftreich geschnitten Rugbaum- und Ahornidrante, fowie bie Spinde von Bebern und bie gewaltigen Lehnstühle von unvergänglicher Schwarzeiche erichienen wie glängend poliert.

Ilm ben weiß gebedten Tijd mit ben ungeheuren rund gebredfelten Beinen faß eine lebbaft bisfutierenbe Befell-

Am Chremplan befand fich eine alte Dame mit fcnecis ger Coneppenhanbe, beren gewaltiges Rinn in einem prachtvollen Spigenfragen fast vergraben war. Das ichwere Ceibenfleid ließ bie Urme nadt, welche zwar übermaßig ftart, aber gart und weiß wie biejenigen eines jungen Maddens waren. Dies war die Bitwe Brandenftein, die Schwiegermutter Rnipperbollings, eine ber reichften Frauen ber gangen Stabt.

Reben ihr rechts faß eine junge Dame, Spuil Mehnlichfeit mit ber Matrone in Blid und Diene - die Tochter ber Brandenftein, die Fran vom Sie war faft hager, ichien viel Entichloffenheit ihren glühenden, durchbohrend icharf blidenden Im große Erregbarfeit gu befigen. Linfe bon bet aß Divara, welche fehr blag und leidend ausia) geiftesabwefend por fich binblidte. Gie war # Die frohe heitere Jungfran wie auf ber Sparenbung bern ichien unter einer feelifchen Depreffion in feine

nahezu an Furcht grengte. Weiter ab an bem Tifch fagen gunadit Dapl und fein Cohn Jan. Saar und Bart bes altered paren vollig ergrant, bie Beit war alfo nicht im ihm vorübergegangen; aus seine Augen loderte bistere Feuer wie ehebem. Die reiche Ricioms daß es ihm gut ging. Auch Jan trug beute irmlichen Krämerkleidung ein blizendes Panzerben beffen bis an ben Glenbogen reichenben Mermein ten Aufschläge eines icharladroten Wammies herrot An Schulter und Bruft tounte man einen feines Stahlringe fich hingiehenben Strich erfennen oon Runo bon Raufdenburgs Schwerthieb. Gen idmarges Saar war feftlid in Ringelloden georbie

ichwarze Bart glangte wie poliertes (Gbenholj. David Joris Rachbar war pomphaft wie ein Boflavalier angezogen. Sein Wamms war weiß gepufft; seine feine Hand trug glanzende Ringenes graben Triber beine Dand trug glanzende eines großen Spigenfragens hatte feine Dant ichamen brauchen. Das sonft nicht unschöne Gefation allerhand Leidenschaften entstellt, die fich barin ipicaelten. Sein nerachronen Allerhand und piegelten. Gein vergehrenber Blid war fuft una auf Divara gerichtet, bie ihrerfeits ihn aber got achtete. Diefer Mann, ber etwas alter war tole 3 chemals Bad ris, war Johannes Matthys in Haarlen in Holland, war er gegenwärtig ber mann in Münfter und frug sich noch mit viel home beren Blanen.

Die anderen Manner, Die noch mit an bem Til

Raifer Wilhelms I. Bor kurzem wurde nun daß der Mann nicht nur keine Feldzüge als mitgemacht hat, sondern daß er überhaupt war! Die hiesige Polizeidirektion hat die Panne seither unberechtigt getragene Auszeichengezogen. Es ist von Berlin aus eine umfangenerlichung eingeleitet worden; wie bekannt gebegieht der Mann auch schon jahrelang eine kezieht der Mann auch schon jahrelang eine Mohl, Blisztg.)

Aurze Radrichten.

eite gib

elimbe !

en Itea

Der noch

austrié

Siegen

d) in be mande

er Joll großen i Rede ar

ber be

ed) end

tribt m

und &

tomabil

Teebau

der Eb

be nad

i march

teben.

mady =

Die Er

oird m

bei den

out be

Rries

it leiben

freten freten fratta

aring in the first seein die

wei in der vergangenen Woche in Staffel abgehaltenen ichneisen nahmen 21 Imter teil. Der zweite derartige den meistens Lehrer eingerusen werden, wird voraussten weistens Lehrer eingerusen werden, wird voraussten wei is den Kubestand. — Der Direktor des Gymbiei Id urg. Geh. Regierungstat Dr. Paulus, tritt I. Ottober in Vn Rubestand. Zu seinem Nachfolger ist Lein, mit dessen Leitung der Regierungsbaumeister und Allenkein detrant wurde, wird energisch detrieden. — Willenkein detrant wurde, wird energisch dertieden. — Ver Unden eines aus der Anstalt entwichenen Fürsorgezöge dies da den wurde der Zeit, ist bereits renoviert. — Vernahme eines aus der Anstalt entwichenen Fürsorgezöge dies da den wurde der seinschaften der Anstalt entwickenen Fürsorgezöge dies da den wurde der seltschaft ihr und geberdenden Weiden sörmlich überfallen. Die insend geberdenden Weider ibergossen den Beamten mit im Kaste und warfen nach ihm mit Tassen uswammen Schussente und werfen nach ihm mit Tassen uswammen werden der Kube, die wütende Frau auf die Wache zu bringen. Den Kaiserreissschießen auf dem Griesbeimer Sand erschoff is. Wo den Kaiserreis des IV. Kremeelorps. — Ein 17-Abden aus Eriesbestam irres erichien nachts auf dem Polizeirevier und führte wirre am Schließlich sing es an, alle Polizeibeamten zu umskürmisch zu führen. Das Mädden wurde der Irrendstatt. — In Wa in zu wurde das Liedesgram irres erichien nachts auf dem Polizeirevier und führte wirre am Schließlich sing es an, alle Polizeibeamten zu umseinlicht. — In Wa in zu wurde der Kellner einer Wirtschaft auf der kellte sich heraus, daß er österreichischer Dissipier war den österreichischen Rülttürbehörden wegen Fahnenstucht wurde. — In dem Dörschen Schloeben wegen Fahnenstucht wurde, an der Kellner einer Wirtschaft werden der Kellner einer Wirtschaft der Schleiten. — In Sie gen siegen Fahnenstucht werden geiten. — In Sie gen siegen Fahnenstucht der Schlein zu der Schlein, den kellente ver mit zu der Schlein, den kellente der Kellner einer Wirtschaft vor ein kannen vor den Voran

Nah und fern.

de Rambf ums große Los. Einen beträchtlichen bei großen Loses der zuleht gezogenen Breußischen kal großen Loses der zuleht gezogenen Breußischen kalneite gewann der Hausbesitzer W. in Gumbinnen. den der eines Anteilloses war der frühere Katasterm V. Dieser hatte die ersten vier Klassen bezahlt, Es zur Einlösung der letzen (5.) Klasse kam, er sich an W. mit dem Ersuchen, das Los zu imm, ihm aber die bereits gezahlten Klassen zu M. B. bezahlte ihm aber nur die fällige Klasse weigerte die Erstattung der Beträge für die klassen. B. hat nun auf Herauszahlung von dimfiel des Gewinnes geslagt. Wie aus früheren kinngen bekannt ist, dürste sich das Gericht auf die bes Klägers siellen.

Artandanten Opfer. Die Befrügereien des flüchtigen danken Heitmann aus Bractwede zeitigen immer Wolgen. Eine Anzahl fleinerer Landwirte ist Manipulationen Heitmanns dem Ruin nahe; ein Kaufmann, der für Heitmann große Wechsels die Geloftmerd. Die Gütersloher derliert 12 000 Mart.

milie des Arbeiters Kowalsti nach Genus von

Pilsen. Drei Neine Kinder ftarben bald danach, die Eltern am folgenden Tage. — Auch im Haag starben zwei Kinder nach Bilzgenuß, während die andern Witglieder der betreffenden Familie schwer ertrantien.

O Bersehentlich die Mutter erschoffen. In einem Schöneberger Kransenhaus starb die Maurermeistersfrau Binter, die aus Bersehen von ihrer verheirateten Tochter angeschossen worden war. Beide Damen hatten sich einen gesadenen Revolver betrachtet. Als die jüngere der beiden ihn in der Hand hielt, entlud er sich plöhlich und das Geschoß traf die ältere Frau so schwer, das sie sosow ins Kransenhaus übergesührt werden nuchte, wo sie nun ihren Verletzungen erlag. Wann wird man endlich lernen, gesladene Wassen mit Borsicht zu behandeln?

O Opfer fremden Leichtsinns. Auf der Eisenbahnstrecke Liegnig—Breslau wurde aus einem Abteil eines Bersonenzuges bei Jeschkendorf eine Flasche geworfen, die einem Bahnwärter mit solcher Gewalt an den Kopf flog, daß der Beamte sofort bewußtlos zusammendrach. Man fand den Berletten später mit blutenden Bunden auf und drachte ihn in das Liegniger Krankenhaus. Hossentlich gelingt es, den Täter zu ermitteln; denn das leichtsimnige übertreten des Berbots kann nicht streug genug geahndet werden.

Sein neues Mordgeheimnis in England. Als ein Sausbesitzer in Rewmarket einem Mieter sein Saus zeigen wollte, fand man in einem Zimmer unter altem Bapier verstedt die Leiche eines etwa 70jährigen Mannes, dem die Kehle durchgeschnitten war. In andern Zimmern fand man Blutspuren. Die Bolizei sahndet nach dem Ehepaar, das zuleht das Saus bewohnte und plöplich auszog. Bei innem Ehepaar ist der Alte öfter gesehen worden.

O Im Luftballon über den Ozean. Die Herren Dr. Gans Fabrice, der deutsch-amerikanische Journalist Bruder, der Kustos der Münchener meteorologischen Zentralstation Dr. All und Ingenieur Mueller genannt Beissenberg in München haben ein neues Projekt zur Aberquerung des Atlantischen Ozeans mit einem Lenkballon ausgearbeitet. Danach soll der wagemutige Bersuch im Januar 1911 mit einem Luftschiff vom Typ des "Barseval VI" unternommen werden. Man glaubt, dei gutem Wind den Ozean in fünf Tagen überstiegen zu können. Bon abenteuerlichen Plänen, den Utlantik im Lenkbalson zu übersliegen, hat man schon genug gehört, ohne daß disher ein Bersuch gemacht worden wäre, einen berartigen Plan zur Ausführung zu bringen. (Wellmann?) Bon dem Brojekt der Münchener Herren darf man sich aber mohl mehr versprechen, da die Ramen der Beteiligten für eine solide wissenschaftliche Grundlage des kühnen Planes bürgen.

Stiefenüberschwemmung in Japan. Durch Aberschwemmungen wurden in Japan große Verwüstungen angerichtet. Ganze Städte und Dörfer wurden weggeriffen. In Tokio wurden allein 30 000 Häuser durch den Sumidagawa unter Waster gesett. An vielen Orten sind die Bewohner von Hungersnot bedroht. Zahlreich sind die Menichenleben, die die Fluten verschlungen baben. In Jokobama sind die großen Robre der Leitung gebrochen, so daß die Stadt ohne Wasser ist. Das dortige Dakone-Hotel ist von den Fluten weggerissen worden und fünfzehn Gäste werden vermißt. Bei Karnizawa ist ein Tunnel eingestürzt und hat fünfzig dort beschäftigte Arbeiter begraben. Der Schaden beläuft sich auf viele Willionen.

Spreiwilliger Hungertod. Im Gefängnis zu Brooflyn ist eine gewisse Birginia Wardlow, die wegen Mordes in Untersuchungshaft saß, freiwillig verhungert. Die bejahrte Dame war mit ihren beiden Schwestern angeklagt, ihre Nichte, Fräulein Smead, langsam zu Lode gemartert zu haben. Fräulein Smead sollte im Dause ihrer Tanten sich moralisch besiern. Eines Tages sand man sie aber tot in der Badewanne vor. In einem Brief teilte sie mit, daß Lebensüberdruß sie zum Selbstmord. zum Ertrinken in

ber Babewanne, gezwungen babe. Es stellte fich jedoch beraus, daß dieser Brief von Birginia Wardlow geschrieben war. Daraushin wurden die drei Schwestern verhastet. Außer jenem Brief ließ sich aber nicht viel belastendes Waterial beschaffen.

Bunte Tages-Chronik.

Salberfiadt, 13. August. Der Arbeiter Stephan aus Trautenau in Bohmen wurde hier hingerichtet. Stephan hatte die Witwe des Karusselbesiters Loettel in Blesendorf bei Egeln erwürgt und beraubt.

Samburg, 13. August. Bahrend ber Reise bes Samburger Schiffes "Berfimmon" nach Tocopilla find acht Mann ber Besahung von einem Orfan über Borb gespult worden und ertrunfen.

Inehoe, 13. August. Auf dem Truppenübungsplat Botstedter Lager wurden vier Insanteristen, die sich niedergelegt hatten, von Kreusottern gebissen. Einer liegt schwerfrant darnieder.

Könschenbroda, 13. August. Der Bilbhauer Schulze wurde beim Reinigen einer Grube von den ausstelgenden Gasen betäubt und stürzte in die Grube. Seinen elssährigen Sohn, der ihm zu hilfe kommen wollte, ereilte dasselbe Schicksal, ebenso auch einen Hausdewohner. Schulze konnte lebend zutage gefördert werden, die beiden anderen erstickten.

Gera, 13. August. Auf der Strede Triptis—Margorun wurde der Wagen des Schweinehändlers Staps von einem Zug überfahren. Frau Staps und eine 7 jährige Tochter wurden getötet. Der Bahnübergang war wieder ein schrankenloser.

München, 18. August. Der 18jährige Anton Derrmann, Sohn eines Dandschuhmachers, rettete den fünfjährigen Sohn eines Bostbeamten mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens.

Gelfenkirchen, 13. August. Auf dem Felde stürzte ein 14jähriger Knabe in die Sense seines Baters, die ihm in den Leib brang und ihn tödlich verletzte.

Bottrop, 13. August. Ein 11jähriger Anabe, der auf der Beche "Brosper" Kohlen sammeln wollte, geriet in glübende Kohlenschlacke und versank darin. Wan konnte nur noch die vollständig verkohlte Leiche bergen.

Deilbronn, 13. August. In Ochsenburg schlug der Blit in einen Kirschbaum, unter bem eine Anzahl Versonen Schut gesucht hatte, und totete einen Mann und einen Knaben. Außerdem wurden die Mutter und ein Bruder des getöteten Knaben schwer verletzt.

Web, 13. Auguft. Auf bem Schiefftand Plappeville wurde der Gefreite Schmidtfe beim Emporflettern am Scheibengestell durch einen Schuß auf der Stelle getotet.

Köln, 13. August. Beim Geschützerezieren stürzten zwei Kanoniere des Feldartillerieregiments Rr. 3 von den Geschützen und wurden von nachfolgenden Batterien übersahren. Beide wurden lebensgefährlich verlett ins Garnisonlagarett übergeführt.

Albringhaufen, 13. August. Ein bei dem Landwirt Stranz beschäftigter Erdarbeiter lodte bas achtjährige Töchterchen bes Stranz in den Bald, wo er es vergewaltigte und dann durch einen Revolverschuß totete. Der Täter ift flüchtig.

Rom, 13. August. Die Gräfin Ginglaris wurde bei der Beimfehr in ihre Villa von Einbrechern schwer verwundet, besgleichen ihr Hauswart und swei die Berbrecher versolgende Karabinierie.

Ibiza (Insel Maiorfa), 13. August. Das Städtchen Sabina de Formentera ist durch einen Inson sast vollständig zerstört worden. Die Bewohner retteten sich auf Schissen nach den benachbarten Inseln. Wieviel Menschen umgefommen sind, ist noch unbekannt.

Charlerot, 13. August. Auf bem Flugfelde Chatelet ftürzte der Schweizer Aviatifer Lesna, der befannte frühere Radrennsahrer, mit seinem Apparat ab. L. wurde schwer verleht ins Krantenhaus gebracht.

Grenoble, 13. August. Rach Beendigung ber letten Alpenmanöver ber 28. Division ist unter den Alpensägern eine Apphusepidemie ausgebrochen. 34 Soldaten sind ertrankt, ein Korporal ist bereits gestorben.

Mabrid, 18. Auguft. In Carabanchel wurden burch einen Dammrutsch fünf beim Eisenbahnbau beichäftigte Solbaten verschüttet; brei von ihnen find getotet, zwei schwer verlett worben.

undlings ergebenen Areaturen Mathhys, Anippersund Joris.

Sote trat ein und näherte sich Matthys ehrfurchtsem er leise eine wichtige Meldung erstattete. Die
ihren den Machthaber außerordentlich zu befriekem er nickte lebhaft mit dem Kopfe. Als der
d wieder entfernt hatte, entstand kurzes Schweigen,
am wartete, ob Matthys die erhaltene Nachricht
mitteilen werde; eine Frage dieserhalb zu stellen
er Riemand.

Matthys noch einen forschenden Blid auf bei bie ganze Zeit daher, erhob er fich. Seine batte einen icharfen Plang als er beggnn:

batte einen scharfen Klang als er begann: Anipperbolling, Du Joris und Bodelsohn, was mm Eure Reden, wit denen Ihr mir fortwährend Dren liegt, mit den lieben Spießbürgern ja gar in derfahren, indem sie von selbst sich mit der und derbrüdern und sich voll und ganz uns anderden. Nein sage ich, nur mit der Schärse des ist dies zu erreichen und unsere Gemeinde nuch werden von jeglichem Unfrant, ehe es überwusdie Fruchte unserer guten Saat erstickt. Nede keiner mehr von Wilde und sei es selbst seinem pleisch und Blut gegenüber."

Deatthys machte eine Paufe und holte tief Bie er jest so bastand, da machte er ganz den tines Mannes, der teine leeren Worte iprach feinen Weg fortsetze, unbekümmert darum, ob er und Leichen führte. Der mur seinen eigenen seiten ließ und daneben alles rücküchtslos nieders sich ihm entgegenistellte.

ber der nächste Mann war nach Matthys und sich on eine Frage erlauben durfte.

de ich nicht angeordnet, daß es fein Eigentum icht, damit völlige Gleichheit in unferer neuen Gederiche, Reid und Sabsucht für immer verbaunt feien!" fuhr Wiatthys mit erhöhter Stimme fort. "Wit find aber heute noch ebenfoweit bavon entfernt wie vor

"Man muß ben Leuten Zeit gewähren, fich in bie neuen Berhältniffe einzuleben," warf hier die Witwe Branbenftein ein, die wohl eine ber eifrigste Wiebertäuferin war, aber fich gerabe mit ber Abschaffung des Eigentums nicht recht einverstanden erklaren sonnte.

"Sat nicht auch Euch ber Teufel in biefer Sinficht noch voll in seinen Krallen!" ries Matthys und schlug mit der geballten Faust auf den Tisch und blickte die Witwe zornsunkelnd an. "Blick ich mich hier um und denke dann an die vielen Brüder, die kaum das Notwendigste zum Leben haben, dann wundere ich mich nicht, daß wir nicht vorwärre komuten."

"Soll das mir gelten?" fragte hier die Witwe Branbenstein in ihrer resoluten Art bazwischen, die überhaupt einen heimlichen Groll in ihrem Innern nährte, weil der hergelausene Platthys alle Macht an sich geriffen hatte und die Einheimischen vollständig zu verdrängen suchte. "Habe ich Euch nicht erst fürzlich zehntausend Gulden gegeben, wo ist das viele Geld hingefommen?"

"Dus war nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Das viele Kriegsvolf, welches wir zu halten gezwungen find, verschlingt viel Geld, daher muß jegliches Eigentum Gemeingnt werden."

"Damit kommen wir aber nicht durch, wie ich schon immer gesagt habe," entgegnete nachmals die Witwe Branbenftein.

"Wenn felbst Ihr das fagt, ift es da ein Bumber, wenn die anderen fich ein Beispiel baran nehmen? Muß es bann nicht so kommen, wie jest mit dem Golbschmied Schwering?"

"Bas ift mit Deifter Schwering?" fragte Anipperbolling erstaunt.

Matthys fah im Greife unher, insbesonbere blieb wieber fein Blid auf Divara haften, bie aber biefe Museinandersegung gang und gar nicht au intereffieren ichien. "Run, fo höret! Wurde mir ba berichtet, daß diefen Abend fich ein junger Johanniterritter in die Stadt gesichlichen haben muffe."

Sier machte Matthys wieder eine Bause, da er wohl bemerkt batte, daß Divara bei Erwähnung des jungen Johanniterritters erstaunt aufhorchte und fuhr dann, das Wort Johanniterritter noch schärfer betonend, nach einer fleinen Bause fort:

"Also ein junger Johanniter hat sich diesen Abend in die Stadt geschlichen und jedenfalls mit dessen Einverständnis in das Haus Schwerings begeben. Die Wächter wurden aber noch rechtzeitig aufmerkam auf den Eindringling und überraschten ihn, wie er die Kostbarkeiten des Goldschmiedes bei Seite bringen wollte. Als man ihn darüber zur Rede setze, da stach er einen der unfrigen nieder und suchte zu entsliehen, aber er kam nicht weit. Ich sage also nochmals, nur mit unerbittlicher Strenge können wir unsere Gemeinde von den Henchlern befreien."

Divara, beren Antlit noch um einen Schatten bläffer geworden war, sprang von ihrem Stuhl auf und beugte sich weit über ben Tisch, ihre bunflen Augen, die jest wie in überirdischem Glanze leuchteten, fest auf Johannes Matthus richtend

"Wie heißt ber Ritter und welches Schicffal wartet jeiner?" fragte fie angftvoll, ganz entgegen ihrer bisherigen Teilnahmlofigkeit.

(Fortfegnng folgt.)

Welt und Wiffen.

— Eine unbekannte Sprache. Die Zentralasiatische Geseilschaft in Kalkutta ist in den Besit von Dokumenten gelangt, die in einer discher vollkommen unbekannten Gracht sind. Es sind fünf Blatt eines braunlichen Papiers, etwa 5½, Zoll groß, die ossendar einem größeren Werte entnommen sind. Bisher hat man nur einige ganz winzige Fragmente von Dokumenten in dieser unbekannten Sprache in den Sandwüsten von Zentralassen, die keinen Schiüssel für die Abersehung boten, on der Sand der neuen vunde hosst man aber die Sprache zu enträtseln.

Effen (Rubr), 14. August. Ein Beamter bes Kruppschen Bahn-biros ift nach Unterschlagung von 50 000 Mart slichtig geworden. Doual, 14. August. Die vierte Etappe bes Kundfluges burch Optfrankreich legten die Aviatiker Leblanc und Aubrum zurild. London, 14. August. Der englische Banzerkreuzer "Duke of Edinburgh" ist bei dichtem Nebel an der Insel Wight gestrandet. Seine Lage ist gesährlich; ob man ernste Besürchtungen sin das Leben der Mannschaft zu begen hat, ist noch nicht bekonnt. Petersburg, 14. August. In den legten vierundzwanzig Stunden sind 62 Personen an der Cholera erkrankt; 30 von ihnen sind gestooken.

newyork, 14. Muguit. Der Fallichirmfunftler Brince fturgte in einer Bobe von 1900 Detern ploglid com Fallichirm ab jur Erbe,

wo er total gerichmettert liegen blieb.

Cokio, 14. August. Die lleberschwemmungen nehmen weiter zu. Biele Tausende sind noch ohne Obdach und dem Hunger und bem Regen preisgegeben. Die hauptstadt ist völlig vom Berkehr

Vermischtes:

Japanische Cammelwut. Bor einigen Jahren berrichte in Totio die Mode, Kaninchen zu sammeln. Rach ben feltenen Arten entftand eine mahre Bebjagb, einzelne Exemplare murben mit 4000 Mart und mehr bezahlt, eine Exemplare wurden mit 4000 Marf und mehr bezahlt, eine Art Kaninchenbörse entstand, wo Bermögen verloren wurden. Eines schönen Tages war die Mode zu Ende: nun sammelte man Orchideen, und eine Beile später mit glübendem Eiser Streichholzschachteln, die wegen der aufgeklebten Bilder gesucht waren. Ein reicher Japaner ließ in Europa durch seine Agenten zerbrochene Teetassen sammeln, Eine Beitlang herrichte die Gewohnheit, Frösche und Kröten zu Sammlungen zu vereinen, die oft Riesenpermögen perschlongen. vermögen verichlangen.

Die Winder des Präparats 606. Im großen Hörsaal des Frankfurter städtischen Krunkendauses dat sich Geheimrat Ehrlich vor einer großen Anzah: von Arzten über die Ersahrungen, die disher über sein neues Bräparat 606 eingelausen sind, geäußert. Bisher seien 3300 Välle genau deskannt. Man könne wohl sagen, daß in 200 Fällen die Kranken durch eine einzige Einsprihung tatsächlich vom Tode gerettet wurden. Geheimrat Ehrlich widerlegte dann in überzeugender Weise die von vielen Seiten behaupteten Fälle von Erdlindung. Troß eifrigster Nachsorschungen konnte kein einziger Fall von Sehschädigung ermittelt werden. Wo andere Wirtungen beobachtet wurden, sei sicherlich nicht sein Mittel schuld gewesen.

Die Beine boch! Ameritanische Mediainer haben gesagt: "Man foll die Beine in die Luft streden, um in den unteren Gliedmaßen den Blutumlauf zu fördern; wenn man zu lange fist oder steht, leiden die unteren Gliedmaßen. Die Beine in die Luft streden bedeutet Ge-

unbheit." Daber tann es einem jest in Remport ober Chifago ober fonft einer Stadt Rordameritas paffieren, wenn man eine Bohnung betritt, daß man den Herrn des Haufes mit in die Luft gestrecken Beinen auf dem Fuß-boden liegend findet. Manchmal ist es wohl auch die Dame des Haufes, die man in dieser Position überrascht, oder eine alte Tante oder die Tochter des Haufes oder der Großpapa oder die Köchin. "Bis jest machen die Amerikaner und vor allem die Amerikanerinnen die Abung nur zu Saufe, aber man darf es als ficher annehmen, daß felbst febr forrette Berren und hochachtbare Damen diefe verführerische Haltung balb auch in breitester Offentlichseit einnehmen werden." So behauptet ein eben aus Nord-amerika beimgekehrter Franzose. Wer glaubt es ihm?

Gin eigenartiges Wettrennen bat in ber argentinischen Stadt Rosario stattgefunden. Der berühmte italienische Dauerläufer Dorando Bietri, ber Sieger im Der berühmte Marathon-Lauf, maß seine Krafte mit einem Bferde, bas als Trabrenner in Rosario berühmt ist. Es galt eine Strede von fünf englischen Meilen im scharfen Trab zurückzulegen. Bietre blieb unbestrittener Sieger, er er-reichte das Ziel in 27 Minuten 48 Sekunden. Das Pferd traf erft ipater völlig erichopft am Biel ein und mußte fofort aum Stall labgeführt werben. Der italienische sofort zum Stall labgeführt werden. Der italienische Dauerläuser aber, so berichtet der Diario von Buenos Lires, war noch vollkommen frijch.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Abgewiesene Bernsung zweier Mörderinnen. Das Reichsgericht bat die Revision der Arbeiterin Agnes Tenzer verworfen, die vom Schwurgericht des Landgerichts II Berlin zum Tode verurteilt worden ist, weil sie ihre einige Bochen alte, uneheliche Tochter ermordet hatte. — Ebenso dat das Reichsgericht die Revision der Näherin Balesta Bunzel verworfen, die wegen einsachen Mordes zum Tode vom Schwurgericht Bresign perurteilt worden mar. gericht Breslau verurteilt worben war.

S Das Kammergericht über die Nachbleibestunden. Einer Frau R. in Berlin war mitgeteilt worden, daß ihn Sohn nachsisen sollte. Als der Knade nicht erschien, wurde die Mutter wegen der Schulversäumnis ihres Knaden angeslagt und verurteilt, da auch Rachsisestunden zum Schulunterricht gehören. Das Kammergericht wies jeht eine von Frau R. eingelegte Revision als unbegründet zurück. In den Entscheidungsgründen heißt es: "Die Eltern haben nicht nur ihre Kinder zu den regelmäßigen Schulstunden, sondern auch zu den Kachsisestunden und zu Schulsestlichteiten anzuhalten. Zum Schulunterricht gehören auch solche Bernanialtungen, die vorwiegend einen erziehlichen Charafter haben. Die Bersäumnis von Rachsisestunden ist ebenso zu beurteilen, wie die des gewöhnlichen Unterrichts." Das Rammergericht über die Rachbleibeftunden. beurteilen, wie die bes gewöhnlichen Unterrichts.

Dandels-Zeitung.

Pandels-Lettung.

Berlin, 13. Vugust. (Amtlicher Breisbericht für ein Geireide.) Es bedeutet: W Weisen, R Mossan (Ug Braugerite, Fg Tutiergerste), H Haler. Die dem Marf für 1000 Kilogramm guter martifähiger Swwinden notiert im: Scontisberg W 205, R 14350 W 208, R 144—145, G 137—142, H 152—154, Siemblis 198, R 140—146, H 145—152, Bromberg W R 136—140, Frankfurt a. D. W 195—200, R 183—140 bis 155, H 164—172, Leipsig W 192—200, R 163—145 bis 155, G 170—183, H neuer 150—160, Brauntime bis 196, R neuer 140—148, H 160—169, Sambar R 148—153, H 160—173, Handelm W 210—215 bis 160, H 157,50—160, Wünchen W 214—220, K 160—160. H 156-160.

Berlin, 13. August. (Broduttenbörse.) Weisen 25,25—28,50. Feinste Marken über Rotis besacht. Roggenmehl Rr. 0 u. 1 18—20,50. Witubig.— 100 Kilo mit Fas. Abn. im Oftober 57,80—57,90. Oceamber 55,40—55,50—55,30—55,40. lieferung feit.

Deffentlicher Betterdienft Beilburg

Borausfichtliches Wetter für Dienstag den 16. Mugn Beranderliche Bewölfung, teitweife trübe, me Bewitterregen, fpater Abfahlung.

Die gemäß § 22 ber Städteordnung berechtigte Lifte der Stimmberechtigten liegt in der Beit vom 15. Auguft bie 30. August cr. im hiefigen Rathaufe gur Ginficht offen. Während Diefer Beit tann jeder Stimmberechtigte gegen Die Richtigfeit ber Lifte bei bem Magiftrate Ginfpruch erheben.

Sachenburg, ben 11. Auguft 1910.

Der Magiftrat. 3. B.: Binter.

1 Waggon Fegemühlen u. Kultivatore

ift eingetroffen und empfiehlt zu billigften Preisen

C. von Saint George

Hachenburg.

Kennen Sie schon meine neue Vorschneideschaare?

nach neuefter Borfdrift mit und ohne Firmadrud liefert in fauberfter Musführung du

Druckererei des "Erzähler vom Westerwald" Sachenburg, gegenüber ber Bereinsbant.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Withlatt



Meggendorfer-Blätter

Dierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—, bei direkter D Zusendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25 D

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Derlangen Sie eine Gratis-Probe-nummer vom Derlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt Munchen

folite es verfäumen, die in den Räumen der Redaktion. Theatinerstraße 42 m befindliche, Außerst interessante Russtellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann freit DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF

e Schuhhaus e Franz Struif & Sohn

. . hachenburg. . .

Wir haben ca. SO Paar Schuhe und Stiefeln ausrangiert und werden diefe weit unter Einkauf gegen Bar verkauft.

Alle anderen Arten zu regulären aber festen Preisen.

Maschinenstrickerei!

Bon jett ab tonnen Sie bei ber Firma

C. borsbach in Hachenburg

neugestrict und angestrict betommen: herren= 11. Damenftriimpfe Stridlohn Soden und Rinderftrumpfe 20 - 30Beinlängen

Unfußen von Striimpfen refp. Soden 20-30 In Strickgarnen nur gute Qualitäten.

empfehle ju bevorftehenden Feftlichfeiten: Festplatzdekorationen, Hausflaggen, Fransparente, Sprüche für Ehrenplorten :: : leihweise.

Ferner: Schärpen, Schleifen, Rosetten, Vereinsabzeichen, Schilder mit Ortsnamen, Preis- u. Feltmedaillen, Tanz-Kontrolldruckknöpfe, bampions und Feuerwerkskörper.

Wilh. batich, hachenburg.

Stempel aller Art

für Behörden, Vereine, Geschäfts-und Privat liefert in kürzester Zeit zu den billigsten I Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Ibo

Weil die Kunden genau wiffen, Bonner Kraftzucke

von J. G. Maat in Bonn erhalt, vermeiben fie ben 3 jenigen Geschäften, Die benfelben nicht führen, mesb jeder Rotonialmarenbandler ben bei bulm, berühmten Bonner Kraftzucker in feinem Befchat

General-Engros-Vertrieb 1. d. Westerwald : Phil. Schneider,

Selterswasser und Brause-Limonaden

in Himbeer, Zitrone, :- Waldmeister usw. -:

Steph. Bruby, Bachenburg

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspr

Transportable Räucher-Apparate



mit Tür- und Luft-Bentilation pon 29 M. an.

Warenhaus S. Rosena u Sachenburg.

Düten und Beutel Zigarrenbeutel

fowohl mit als ohne Drud empfiehlt gu billigften Breifen

Th. Rirdhübel, Sachenburg.

haben fich 1

10-12 Jahre v und dadurch 1 Strohfeile

fauft bet praktische, rechnente

C. von Saini

hachenburg